

# KLIMASCHUTZTEILKONZEPT MOBILITÄT UND VERKEHRSMODELL FÜR DIE UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN



**Ergebnisse des Handlungskonzepts  
hier: Mobilitätsmanagement**

**Dr.-Ing. Katja Engelen**

**Siegen, Januar 2021**

# INHALTE

- Folie 3            Mobilitätsmanagement (Bausteine)
- Folie 4            Anforderungen Mobilitätsmanagement (strategisches Leitziel)
- Folie 6            Nutzeransprüche
- Folie 6            Zukunftsnetz Mobilität NRW
- Folie 8            Kommunales Mobilitätsmanagement (heutige Arbeits- und Organisationsstruktur, Handlungsempfehlungen)
- Folie 13           Betriebliches Mobilitätsmanagement (Aktivitäten, Handlungsempfehlungen)
- Folie 17           Zielgruppenspezifisches Mobilitätsmanagement (Aktivitäten, Handlungsempfehlungen)
- Folie 22           Planungsleitlinien



# MOBILITÄTSMANAGEMENT



- zielorientierte und zielgruppenspezifische Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens mit koordinierenden, informatorischen, organisatorischen, und beratenden Maßnahmen unter Einbeziehung anderer, über die Verkehrsplanung hinausgehenden Akteure (→ sogenannte „weiche“ Maßnahmen)
- Handlungsfelder
  - Kommunales Mobilitätsmanagement (Organisation, Koordination, Beratung)
  - Betriebliches Mobilitätsmanagement
  - Mobilitätsmanagement für spezielle Zielgruppen, Fahrtzwecke und Standorte

Die Abbildung gibt die Inhalte der „Empfehlungen zur Anwendung von Mobilitätsmanagement“ (EAM 2018) wieder.

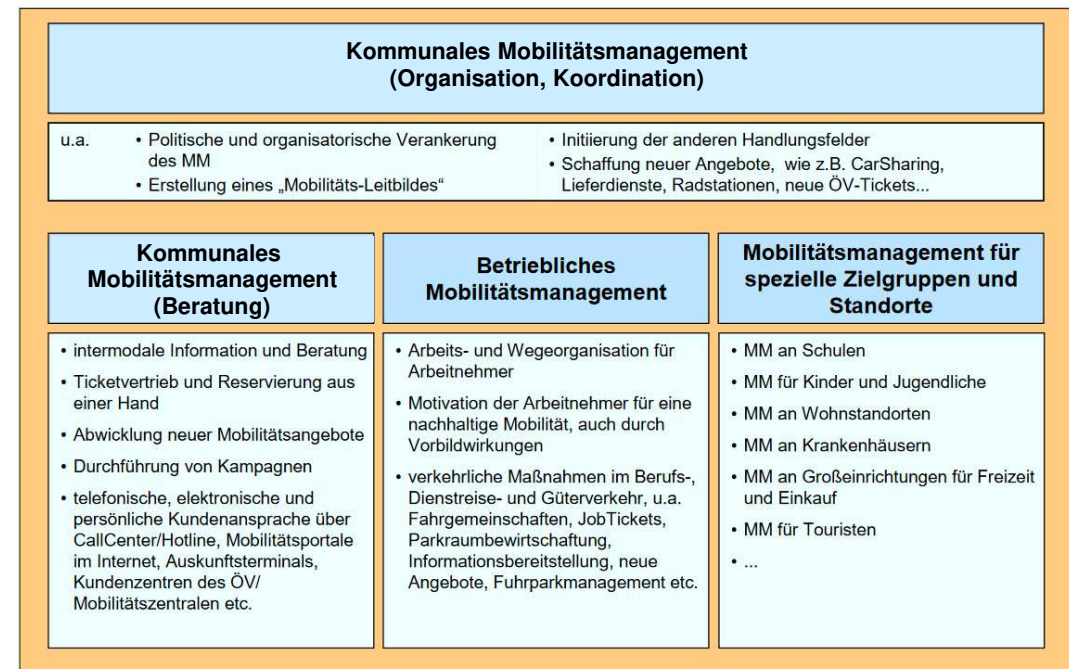


Abbildung: in Anlehnung an Mobilitätsmanagement-Handbuch (2003)



## Strategisches Leitziel „Mobilitätsmanagement“

Das Mobilitätsmanagement wird als Querschnittsaufgabe gesehen. Es ist eine gegenseitige Abstimmung mit den Zielvorgaben der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sowie der Bauleitplanung und der Wirtschaftsförderung erforderlich, so dass diese bei neuen Planungen frühzeitig berücksichtigt werden können. Durch verschiedene Maßnahmen des Mobilitätsmanagements (z. B. schulisches Mobilitätsmanagement) soll das Mobilitätsbewusstsein der Bevölkerung beeinflusst werden. In Bezug auf ein betriebliches Mobilitätsmanagement übernimmt die Verwaltung eine Vorbildfunktion.

### Querschnittsaufgabe

- Abstimmung zur frühzeitigen Berücksichtigung
- Bewusstseinsbildung Mobilität
- Verwaltung als Betrieb hat Vorbildfunktion

## Strategisches Leitziel „Koordination und Information“

Die Stadt übernimmt eine koordinierende und informierende Rolle bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit. Um das Bewusstsein der Bevölkerung nachhaltig hin zur umweltbewussten Mobilität zu verändern, ist eine gute Kommunikation und Information zu umgesetzten Maßnahmen sowie deren Hintergrund/Notwendigkeit notwendig. Gleichzeitig ist es ratsam, die Bevölkerung zur Nutzung der Angebote, beispielsweise über Kampagnen, zu motivieren. Die Stadt dient der Bürgerschaft und ansässigen Betrieben als zentraler Ansprechpartner für verkehrliche Fragen und Themenstellungen auf städtischer Ebene.

### Öffentlichkeitsarbeit

- Kommunikation
- Information
- Motivation
- Stadt als zentraler Ansprechpartner für verkehrliche Fragen und Themenstellungen auf städtischer Ebene

Textquellen: Strategische Leitziele Stadt Siegen  
(abgestimmtes Zwischenergebnis  
aus dem KSTK Siegen)



## Strategisches Leitziel „Umsetzung und Fortschreibung der Leitziele“

Die Verkehrssituation unterliegt aufgrund sich stetig verändernder Rahmenbedingungen und der fortschreitenden Verkehrsplanung einem stetigen Wandel, sodass in regelmäßigen Zeitabständen eine Überprüfung des Arbeitsstands erforderlich ist. In den dafür erforderlichen Controlling-Prozess sollen alle relevanten Akteure eingebunden werden (u. a. projektbegleitender Arbeitskreis zur Aufstellung des Klimaschutzteilkonzepts Mobilität, projektbegleitender Arbeitskreis Radverkehr, Verwaltung, Politik). Zu ausgewählten Fragestellungen/Themen ist die Einbindung von weiteren Akteuren wie Kreisverwaltung, Nachbarkommunen oder Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS) sinnvoll.

Textquelle: Strategische Leitziele Stadt Siegen  
(abgestimmtes Zwischenergebnis  
aus dem KSTK Siegen)

## Controlling

- Durchführung in regelmäßigen Zeitabständen
- Beteiligung relevanter Akteure

# NUTZERANSPRÜCHE MOBILITÄTSMANAGEMENT

- gute Angebote des Umweltverbunds (u. a. Netze) als Grundlage
- **Information** über alternative Mobilitätsangeboten
- **Kommunikation** der städtischen Aktivitäten zur Förderung des Umweltverbunds
- **Motivation** durch Anreizsysteme (u. a. Ausprobieren, Wettbewerb, Erlebnisfaktor)
- **Koordination** der Aktivitäten und Serviceangebote (u. a. zentrale Informationsstelle, Wissensaustausch, Kooperationen)



# ZUKUNFTSNETZ MOBILITÄT NRW

Die Stadt Siegen ist seit Jan. 2019 Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW (→ Verpflichtung zur nachhaltigen Mobilitätsentwicklung).

- Unterstützung von Kommunen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung
- Unterstützung bei der Initiierung des kommunalen Mobilitätsmanagements
  - Beratung zu der verwaltungsinternen Prozessgestaltung
  - Vernetzung mit anderen Kommunen
  - Fortbildungen
  - konkrete Angebote zu zielgruppenspezifischen Mobilitätsmanagementmaßnahmen

Darüber hinaus ist die Stadt Siegen seit 1995 Mitglied im Klimabündnis (→ Verpflichtung zum klimagerechten Handeln).



ZUKUNFTSNETZ  
MOBILITÄT  
NRW



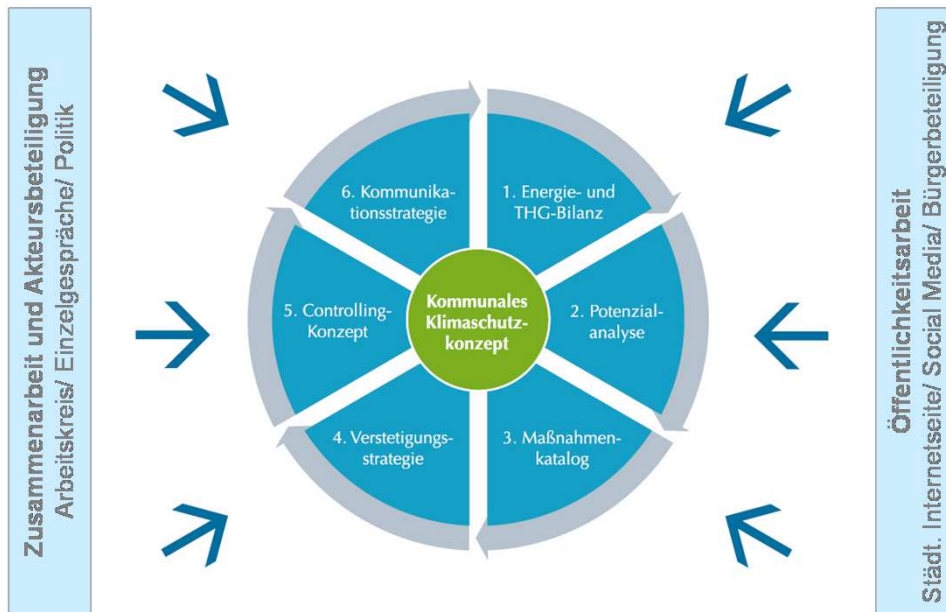
# KOMMUNALES MOBILITÄTSMANAGEMENT



Der Aufbau bzw. die Entwicklung des kommunalen Mobilitätsmanagements erfolgt während des Erarbeitungsprozesses zum Klimaschutzteilkonzept Mobilität als kommunales Mobilitätskonzept.

## Kommunales Mobilitätsmanagement (kom. MM)

### Klimaschutzteilkonzepts Mobilität



### Umsetzung kom. MM

- Optimierung der Kommunikations- und Kooperationsbedingungen (Verstärkungsstrategie)
- Verständigung auf gemeinsam festgelegte Ziele und deren Kontrolle (Controlling-Konzept)
- Schaffung nachhaltiger Verkehrsangebote und verkehrssparender Raumstrukturen (Umsetzung des Klimaschutzteilkonzepts Mobilität inkl. Kommunikationsstrategie)





## Verstetigung

- Die Themen Verkehr, Mobilität und Umwelt, die im Klimaschutzteilkonzept Mobilität berührt werden, werden in der Verwaltung im Geschäftsbereich IV (hier: 4/1 „Straße und Verkehr“, 4/5 „Stadtentwicklung/-planung, Liegenschaften“, 4/7 „Umwelt“, Stabsstelle „Klimaschutz“) und im Geschäftsbereich I (hier: 1/2 „Wirtschaftsförderung“) behandelt.
- Der fachliche Austausch (intern, aber auch mit der Politik und weiteren Beteiligten außerhalb der Verwaltung) findet bereits heute in unterschiedlichen Arbeitsgremien statt.
- Darüber hinaus kann die Stadt Siegen durch ihre Mitgliedschaften im Klimabündnis und im Zukunftsnetz Mobilität NRW auf externe Unterstützung zurückgreifen.

Es fehlt derzeit eine Gesamtkoordination für die Umsetzung des kommunalen Mobilitätsmanagements.



## Controlling

- Erfassung des Arbeitsstands der einzelnen Projekte durch standardisierte Abfrage bei den Fachabteilungen, die mit der Umsetzung des Handlungskonzepts betreut sind (→ Wiederholung alle 2 bis 3 Jahre)
- Bewertung des Zielerreichungsgrads anhand der ausgewählten Indikatoren, vor allem die der 1. Ordnung (Modal Split, Endenergieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Klimabilanzierung) (→ regelmäßige Datenerhebungen erforderlich)
- Einbindung verschiedener Akteure (→ Berichtswesen, Entscheidungsfindung für das weitere Vorgehen)

Die Durchführung des Controllings ist eine neue Aufgabe, die bisher in der Verwaltung nicht verankert ist. Sie erfordert eine fachübergreifende Kommunikation.



## Kommunikation

- Der Erfolg des Klimaschutzteilkonzepts Mobilität hängt von der Mitwirkung der Öffentlichkeit als Verkehrsteilnehmer ab. (→ Änderung des Mobilitätsverhaltens, vor allem der Verkehrsmittelwahl)
- Die Akzeptanz des Klimaschutzteilkonzepts Mobilität als Handlungsfahrplan der Verkehrsplanung für die nächsten zehn Jahre hat daher eine hohe Bedeutung.
- Die bereits im Erarbeitungsprozess zum Klimaschutzteilkonzept Mobilität durchgeführte Beteiligung der Öffentlichkeit gilt es nun in Form von Kommunikation weiter fortzusetzen.
- Es wird zwischen sachlicher Wissensvermittlung (über Projektinhalte/-ergebnisse, den Umsetzungsstand, weitere verkehrsrelevante Themen) und emotionale Überzeugungsarbeit (verkehrsmittel-spezifische Botschaften) unterschieden.

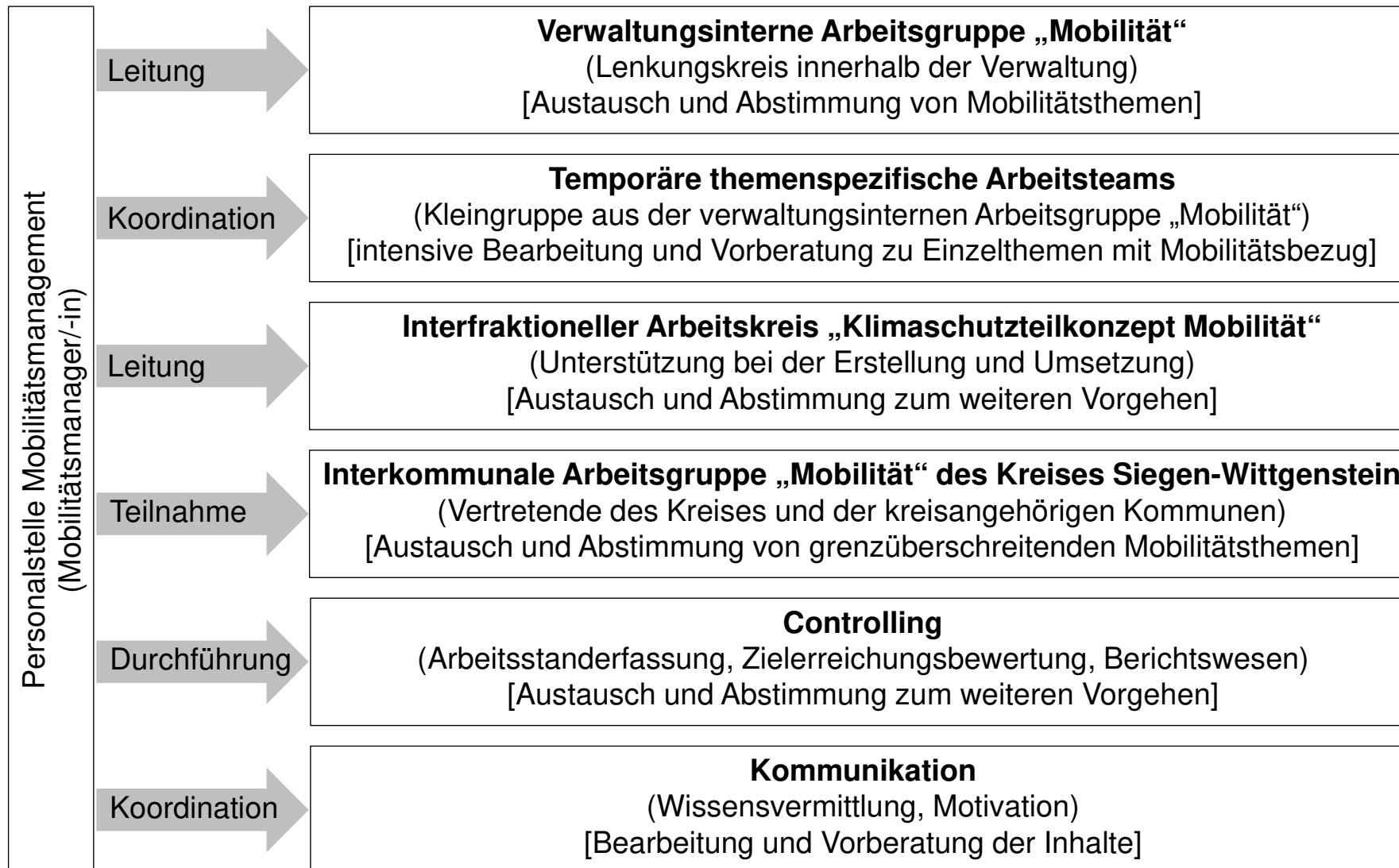
Kommunikationsbeispiel, Aachen





## Handlungsempfehlung

Einrichtung einer Personalstelle „Mobilitätsmanagement“ als Gesamtkoordination und Schnittstellenmanagement



# BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT



- Betriebe sind große Verkehrserzeuger (Verkehre der Mitarbeitenden, der Besuchenden und Kundschaft, der Zulieferer).
- Betriebliches Mobilitätsmanagements soll betriebliche Veränderungsprozesse für ein nachhaltige Abwicklung der Betriebsverkehre anstoßen.
- Analog zum kommunalen Mobilitätsmanagement handelt es sich auch beim betrieblichen Mobilitätsmanagement um eine ganzheitlichen Ansatz:
  - Mitarbeitermobilität auf Arbeits- und Dienstwegen,
  - Fuhrparkmanagement,
  - Kunden- und Besucherverkehre.
- Verwaltung als Betrieb hat Vorbildfunktion

# BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT



## Stadtverwaltung Siegen als Arbeitgeber mit Vorbildfunktion

- Rund 1.400 Mitarbeitende (Stand 2019), verteilt auf drei Hauptstandorte (Rathäuser Siegen, Weidenau, Geisweid) und verschiedene Nebenstandorte
- Aktivitäten in Bezug auf die **Mitarbeitermobilität auf Arbeits- und Dienstwegen**
  - Bikeleasing-Angebot (in 2019)
  - Zertifizierung als „fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ (in 2020)
  - Nutzungshinweis des städt. Fuhrparks in Dienstanweisung
- Aktivitäten in Bezug auf den städtischen Fuhrpark (**Fuhrparkmanagement**)
  - Berücksichtigung der Klimabeschlüsse des Rats
  - Pkw: Anschaffung von Elektrofahrzeugen als Ersatz für ältere Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor (derzeit 12 Elektrofahrzeuge) und Neuanschaffungen zur Reduzierung der Dienstfahrten mit privatem Pkw
  - Nutzfahrzeuge: Umstellung auf wasserstoffbetriebene Fahrzeuge geplant
- Aktivitäten in Bezug auf die **Kunden- und Besucherverkehre**
  - ÖPNV-Anreiseinformationen über städtische Internetseite



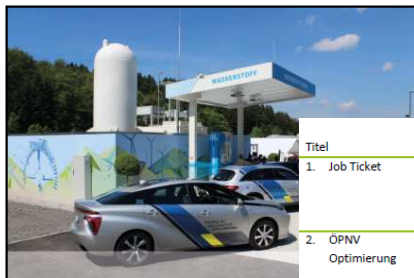
Foto: Stadt Siegen

# BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT



## Stadtverwaltung Siegen als Initiatorin und Netzwerkerin

- „Die Wirtschaftsförderung der Stadt Siegen sieht es als ihre Aufgabe an, den ortsansässigen Betrieben und allen an einem Standort in der Stadt Siegen interessierten Unternehmen in jeder Phase der Prüfung, Vorbereitung und Durchführung von Projekten zur Seite zu stehen.“ (Quelle: städtische Internetseite)



### KLIMASCHUTZTEILKONZEPT

Innovatives energieeffizientes Industriegebiet  
Martinshardt / Obere Leimbachtal in Siegen

Titel	Ziel
1. Job Ticket	Gemeinsame Bestellung von Jobtickets durch mehrere Unternehmen zur Verbesserung der Verfügbarkeit von ÖPNV Zeitkarten für Beschäftigte
2. ÖPNV Optimierung	Schaffung eines bedarfsgerechten ÖPNV Angebotes zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV
3. Fahrradleasing über den Arbeitgeber	Erhöhung der Besitzquote von Pedelecs unter den Beschäftigten um den Radverkehrsanteil zu erhöhen
4. Fahrgemeinschaften	Erhöhung des Besetzungsgrads bei Beschäftigtenfahrten mit dem Pkw
5. Wasserstofffahrzeuge	Gemeinsame Beschaffung von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen
6. Rahmenvertrag zum Car-Sharing mit alternativen Antrieben	Optimierung des betrieblichen Fuhrparkmanagements durch Ergänzung mit Car-Sharing zur Effizienzsteigerung
7. Test autonom fahrendes Shuttle von Bushalte zu Unternehmen	Verbesserung der Erreichbarkeit des ÖPNV zwischen Betrieben und Bushaltstelle durch den On-Demand Testbetrieb eines autonom fahrenden und elektrisch betriebenen Shuttles
8. E-Scooter	Verbesserung der Erreichbarkeit des ÖPNV durch den Einsatz von elektrischen Tretrollern zwischen Betrieben und Bushaltstelle
9. Lastenräder	Verlagerung des leichten Wirtschaftsverkehrs auf umweltfreundliche Lastenräder mit Elektroantrieb
10. Workshop Mobilitätsmanagement	Wissensvermittlung zu nachhaltigen Mobilitätsalternativen und Vernetzung der Unternehmenschaft für überbetriebliche Aktivitäten

- Industriegebiet Martinshardt/Oberes Leimbachtal als „Modellgebiet“
  - Erstellung eines Klimaschutzteilkonzept als gemeinsames Projekt von Kreis und Stadt und ansässigen Unternehmen mit Einbindung des Themenbereichs Mobilität
  - 10 der insgesamt 16 aufgestellten Handlungsempfehlungen beziehen sich auf Mobilität



## Handlungsempfehlung

Ausbau der Initiatoren- und Netzwerkfunktion

- Analyse der lokal ansässigen Betriebe hinsichtlich ihrer Eignung für die Einführung von betrieblichem Mobilitätsmanagement auf Grundlage einer Betriebsbefragung (z. B. Betriebsgröße, Arbeitszeitmodelle, Aufkommen Kunden- und Lieferverkehre, ÖPNV-Anschluss)
- Aktive Erstansprache von lokal ansässigen Betrieben (gestufte Ansprache auf Grundlage der identifizierten Eignung)
- Entwicklung von eigenen Förderprogrammen und Beratungsangeboten zur Unterstützung der interessierten lokal ansässigen Betriebe zur Einführung von betrieblichen Mobilitätsmanagement

Das Zukunftsnetz Mobilität NRW unterstützt die Mitgliedskommunen bei dieser Maßnahme durch Beratung sowie fachliche und organisatorische Unterstützung.



# ZIELGRUPPENSPEZIFISCHES MOBILITÄTSMANAGEMENT



Ansätze unterscheiden sich nach Personengruppen (z. B. Kinder, Senioren), Fahrtzwecke (z. B. Schul-, Arbeitsweg) und Standorten (z. B. ländlicher Raum, Schule) (*Hinweis: Detaillierte inhaltliche Abgrenzung zu den anderen Handlungsfelder des Mobilitätsmanagements ist nicht immer möglich!*)

- **Ländlicher Raum:** bezahlbare Mobilität auch ohne Auto (Schaffung von Rahmenbedingungen, Kommunikation von Mobilitätsangeboten, Weiterentwicklung des ÖPNV, Förderung von bürgerschaftlichen Angeboten)
- **Neubürger:** neue nachhaltige Mobilitätsmuster (frühzeitige Information zu den Angeboten des ÖPNV, Radverkehrs und anderen autofreien Mobilitätsoptionen, Schnupperangebote zum Ausprobieren)
- **Schulen und Kinder:** eigenständige nachhaltige Mobilität (Schaffung von Rahmenbedingungen, Information, Aufklärung, Motivation, Übung)
- **Senioren:** Aufrechterhaltung der Mobilität (Schaffung von Rahmenbedingungen und attraktiven Mobilitätsangeboten, Übung)



## Aktivitäten in Siegen

- **Ländlicher Raum:** mehrere Bürgerbusangebote im Kreisgebiet, aber nicht im Stadtgebiet (ehrenamtliches Engagement erforderlich); Ride-Sharing-Projekt „Bürger fahren Bürger - Mobilenn“ in Lennestadt und automatisierter Elektrokleinbus „Südwestfalen Autonom & Mobil“ (SAM) in Drolshagen und Lennestadt als Pilotprojekt des ZWS (bei Erfolg und Etablierung Ausweitung angedacht)
- **Neubürger:** Neubürgerbroschüre mit Informationen zur Stadt Siegen, aber ohne Informationen zu Mobilitätsangeboten
- **Schulen und Kinder:** Einrichtung von Hol-/Bringzonen an Grundschulen mit Begleitaktionen unter Einbindung der Schulkinder (bisher 4 Grundschulen, Durchführung für 3 weitere Grundschulen geplant); Aufklärungs- und Motivationsarbeit durch Polizei und Lehrpersonal
- **Senioren:** Rollator- und Pedelecschulungen von anderen Anbietern (Hinweise auf städtischer Internetseite nicht vorhanden)



Foto: Stadt Siegen



## Handlungsempfehlung

Ausbau der zielgruppenspezifischen Aktivitäten

### Ländlicher Raum:

- Vorhandene Nahversorgung in den Stadt-/Ortsteilen aufrecht erhalten (ggf. unter Einbindung von ehrenamtlichem Engagement, z. B. bei Dorfläden)
- Optimierung Radverkehrsnetz berücksichtigt die Anbindung der Stadt-/Ortsteile an die Kernstadt
- Abstimmung der Möglichkeiten für alternative ÖPNV-Bedienkonzepte für dünn besiedelte Stadt-/Ortsteile (z. B. Bürger fahren Bürger, Elektrokleinbus SAM)

### Neubürger:

- Ergänzung der städtischen Informationen (Internet, Broschüre) um die vorhandenen Mobilitätsangebote (ggf. Anreize schaffen durch Beilage von Schnuppertickets)
- Informationsbroschüre „Wege zur Arbeit“ für (neue) Mitarbeiter der Stadtverwaltung für die drei Hauptstandorte (→ ist auch betriebliches Mobilitätsmanagement)



## Handlungsempfehlung

Ausbau der zielgruppenspezifischen Aktivitäten

**Schulen und Kinder:** in Zusammenarbeit mit Schulen und Polizei

- Aktion Schulwegdetektive für 3./4. Klasse zur verkehrsplanerischen Einbindung von Kindern (z. B. zur Aktualisierung von Schulwegplänen oder Erstellung von quartiersbezogenen Kinder-/Jugendstadtplänen)
- Aktion Radwegdetektive für 5./6. Klasse zur Fortsetzung der Radfahrausbildung
- Aufstellung von ggf. kombinierbaren Sitz-/Spielelementen für Kinder (→ Weg als Erlebnis) und Senioren (→ Ausruhpunkte zur Bewältigung des Weges) (Planungsansatz „beSITZbare/beSPIELbare Stadt“, zunächst für eine Pilotroute außerhalb der Kernstadt um Erfahrungen zu sammeln)

Beispiel: Kombinierbares Sitz-/Spielelement, Griesheim



Fotoquelle: [www.griesheim.de/bildung-kultur/bespielbare-stadt/](http://www.griesheim.de/bildung-kultur/bespielbare-stadt/)

# ZIELGRUPPENSPEZIFISCHES MOBILITÄTSMANAGEMENT



## Handlungsempfehlung

Ausbau der zielgruppenspezifischen Aktivitäten

**Senioren:** in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren

- Zusammenführung von bestehenden Übungsprogrammen (Rollator, Pedelec) für Senioren in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren (z. B. ZWS, NWL, ADFC, Krankenhäuser)
- Abstimmung der Möglichkeiten für einen Busbegleitservices mit weiteren Akteuren (z. B. ZWS, Jobcenter)
- Aufstellung von ggf. kombinierbaren Sitz-/Spielelementen für Kinder (→ Weg als Erlebnis) und Senioren (→ Ausruhpunkte zur Bewältigung des Weges) (Planungsansatz „beSITZbare/beSPIELbare Stadt“, zunächst für eine Pilotroute außerhalb der Kernstadt um Erfahrungen zu sammeln)

**BUSBEGLEITUNG**  
**IN DER STÄDTEREGION AACHEN**  
für Seniorinnen/Senioren und Menschen mit Behinderung



IN KOOPERATION MIT DEM JOBCENTER IN DER STÄDTEREGION AACHEN, DER ASEAG, DEM SENIOREN RAT DER STADT AACHEN UND DER STADT HERZOGENRATH

Flyerauszug: PIA CAUSA AACHEN GMBH

# PLANUNGSLEITLINIEN



- Schaffung von attraktiven Angeboten im Umweltverbund als Grundlagen (→ wird durch die Planungsleitlinien zum Fuß-, Radverkehr und zum ÖPNV aufgegriffen)
- Wahrnehmung der informierenden, motivierenden und koordinierenden Rolle (→ Öffentlichkeitsarbeit, wird über die Inhalte in der Kommunikationsstrategie abgedeckt)
- Wahrnehmung der Vorbildfunktion in Bezug auf das betriebliche Mobilitätsmanagement in der Stadtverwaltung
- Zusammenarbeit mit den relevanten ortsansässigen Akteuren zur Initiierung neuer Projekte und Unterstützung der Umsetzung im Rahmen der Zuständigkeitsmöglichkeiten der Stadtverwaltung